

Dr. Sven Schneider

Hauptversammlung 2023

München, 16. Februar 2023

www.infineon.com



Finanzvorstand

Dr. Sven Schneider

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Aktionär*innen,
ein herzliches Willkommen auch von meiner Seite!

Sie haben es schon gehört: Infineon hat ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2022 mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Erstmals in einem Geschäftsjahr haben wir mehr als 14 Milliarden Euro Umsatz erzielt. In Zeiten multipler globaler Krisen zeigt dieses Rekordniveau einmal mehr, wie robust unser Geschäftsmodell ist. Infineon ist sehr gut aufgestellt. Mit unseren Geschäftsbereichen haben wir auch in 2022 maßgeblich zur Dekarbonisierung und Digitalisierung beigetragen. Deshalb freue ich mich, Ihnen heute über ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr berichten zu können.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 14 Milliarden 218 Millionen Euro erreicht. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021 hatte der Umsatz bei 11 Milliarden 60 Millionen Euro gelegen. Somit haben wir ein Wachstum von 29 Prozent erzielt.

Mehr als die Hälfte dieses Anstieges ist auf zusätzliches Volumen zurückzuführen, also auf den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten, beispielsweise durch die im September 2021 eröffnete 300-Millimeter-Dünnwafer-Fabrik am Standort Villach sowie die kontinuierlichen Erweiterungen der Kapazitäten in Dresden und Kulim. Neben dem Ausbau unserer eigenen Fertigungskapazitäten konnten wir auch das Volumen bei den meisten unserer Auftragsfertiger erhöhen. Zudem wirkten sich Preiserhöhungen, Produktmix-Verbesserungen sowie Währungseffekte, vor allem aufgrund des starken US-Dollars, positiv auf die Umsatzerlöse aus. Trotz der sich im zweiten Halbjahr 2022 etwas abschwächenden Entwicklung in der Consumer-Elektronik hat sich unser Umsatz insgesamt sehr positiv entwickelt – das ist ein Beleg für unsere starke Position in den für uns relevanten Märkten, die von langfristigen Wachstumstreibern bestimmt sind. Zu unseren Schlüsselmärkten zählen, Herr Hanebeck hat es schon erwähnt, beispielsweise Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme, erneuerbare Energien, Rechenzentren und IoT, das Internet der Dinge.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 6 Milliarden 131 Millionen Euro. Die Bruttomarge verbesserte sich damit deutlich von 38,5 Prozent im Vorjahr auf 43,1 Prozent im Berichtsjahr. Auch hier trugen ein steigender Anteil an Systemlösungen, die Preisgestaltung, Volumen- und Währungseffekte und eine hohe Auslastung unserer Fertigung dazu bei, dass wir die Belastungen durch stark steigende Kosten für Material und für Lieferungen unserer Auftragsfertiger sowie für Energie mehr als ausgleichen konnten.

Unsere Betriebskosten betrugen im Berichtsjahr 3 Milliarden 363 Millionen Euro und stiegen damit im Geschäftsjahr 2022 leicht unterproportional zum Umsatz. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen dabei um 350 Millionen Euro auf 1 Milliarde 798 Millionen Euro. Dieser Anstieg zeigt, dass wir weiterhin zukunftsgerichtet in unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft investieren. Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 211 Millionen Euro auf 1 Milliarde 565 Millionen Euro. Der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Verhältnis zum Umsatz liegt jeweils unter dem Niveau des Vorjahres. Hierbei wirkten sich neben der positiven Umsatzentwicklung auch weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress aus.

Das Segmentergebnis lag bei 3 Milliarden 378 Millionen Euro. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 23,8 Prozent nach 18,7 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Umsatz und Segmentergebnis waren damit im Rahmen der Prognose, die wir zuletzt im dritten Quartal an die dynamische gesamtwirtschaftliche Lage angepasst und weiter erhöht hatten.

Das Ergebnis nach Steuern ist im Geschäftsjahr 2022 auf 2 Milliarden 179 Millionen Euro gestiegen. Unser Ergebnis je Aktie betrug 1 Euro 65 Cent und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 87 Eurocent. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist von 1 Euro 20 Cent auf 1 Euro 97 Cent angestiegen.

Nun zu unseren Segmenten:

Das Segment Automotive war weiterhin das umsatzstärkste Segment. Mit 6 Milliarden 516 Millionen Euro trug es 45 Prozent zum Gesamtumsatz von Infineon bei. Dies entspricht, verglichen mit dem Vorjahr, einem Wachstum von 35 Prozent. Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2022 die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben den Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich der Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltigen Technologien. Auch positive Währungseffekte und höhere Preise trugen zum Umsatzanstieg bei. Die Segmentergebnis-Marge ist von 16,4 Prozent im Vorjahr stark auf 22,9 Prozent angestiegen. Die positive Nachfrageentwicklung, die Verbesserung im Produktmix sowie die weitere Verringerung der Unterauslastungskosten gegenüber dem Vorjahr unterstützen das Wachstum im Automotive-Bereich.

Im Segment Power & Sensor Systems haben wir einen Umsatz von 4 Milliarden 70 Millionen Euro erzielt. Dies entspricht einem Wachstum von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die hohe Nachfrage nach Halbleitern in den Bereichen Server, Rechenzentren sowie Telekommunikationsinfrastruktur konnte das geringere Interesse nach Consumer-Elektronik kompensieren. Neben der Nachfrage nach siliziumbasierten Halbleitern verzeichneten wir im vergangenen Geschäftsjahr einen deutlich gestiegenen Bedarf der Kunden an unseren Produkten auf Basis von Galliumnitrid – kurz GaN – in den Bereichen Ladegeräte, Adapter und Netzteile. Herr Hanebeck hat Ihnen die Vorteile anhand des Ladegeräts von Anker bereits präsentiert. Die Segmentergebnis-Marge lag mit 27,9 Prozent über dem bereits hohen Vorjahresniveau von 25,2 Prozent.

Der Umsatz im Segment Connected Secure Systems betrug 1 Milliarde 822 Millionen Euro. Auch wenn dieses Ergebnis mit 30 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert liegt, wurde die Umsatzentwicklung durch die begrenzten Kapazitäten unserer Auftragsfertiger gebremst. Das starke Umsatzwachstum ist auf Währungseffekte, höhere Preise, den Produktmix sowie das Volumenwachstum in bestimmten Applikationen zurückzuführen. Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern blieb aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Applikationen im Kontext des IoT weiter stark. Auch der Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen setzte sich fort. Ebenso konnte bei Produkten für gesicherte Authentifizierung, beispielsweise beim Markenschutz im Bereich Druckerkartuschen, eine höhere Nachfrage verzeichnet werden. Grenzüberschreitende Reisen haben ebenfalls wieder zugenommen und zu einem steigenden Bedarf bei hoheitlichen Dokumenten geführt. Auf Basis der guten Umsatzentwicklung stieg auch die Segmentergebnis-Marge deutlich von 13 Prozent im Vorjahr auf 20,7 Prozent an.

Der Umsatz im Segment Industrial Power Control betrug im Berichtszeitraum 1 Milliarde 790 Millionen Euro – ein Zuwachs um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich profitierte von gestiegenen Volumina sowie positiven Preis- und Währungseffekten. Die Nachfrage nach erneuerbaren Energien blieb auf einem hohen Niveau. In diesem Bereich liefern wir Produkte und Lösungen für den gesamten Energiefluss, also die Erzeugung, Übertragung und Speicherung von Energie, inklusive der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Der zunehmende Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix ist entscheidend, um die CO_2-Emissionsziele zu erreichen. Die positiven Marktentwicklungen wirkten sich auch auf die Segmentergebnis-Marge aus. Diese lag mit 21,5 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 17,8 Prozent.

Blicken wir auf die Verteilung der Umsätze nach Regionen:

Mit 37 Prozent konnten wir den größten Teil des Umsatzes in der Region Greater China erzielen. Dazu zählen Festland-China und Hongkong mit 29 Prozent und Taiwan mit 8 Prozent jeweils vom Konzernumsatz. Darin sind unseren Schätzungen zufolge ungefähr 50 Prozent an Zulieferungen für Endprodukte enthalten, die anschließend wieder exportiert werden. Die Region Europa, Naher Osten, Afrika kam auf einen Anteil von 24 Prozent. Auf Asien-Pazifik entfielen 16 Prozent, auf Japan 10 Prozent und auf Amerika 13 Prozent des Umsatzes. Wir setzen weiterhin auf unsere Strategie, Infineon regional diversifiziert aufzustellen.

Kommen wir zu ausgewählten Finanzkennzahlen, in denen sich die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls widerspiegelt. Der Free-Cash-Flow belief sich im Berichtsjahr auf 1 Milliarde 648 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er 1 Milliarde 574 Millionen Euro betragen. Unsere Investitionen haben wir an die künftig weiter steigende Nachfrage unserer Produkte am Markt deutlich angepasst und von 1 Milliarde 497 Millionen Euro im Vorjahr deutlich auf 2 Milliarden 310 Millionen Euro im Berichtsjahr erhöht. Dazu zählen zum Beispiel die Kapazitätserweiterungen in Kulim und Villach, die das Wachstum in neuen Technologien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid ermöglichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, auf Englisch „Return on Capital Employed“ oder kurz „RoCE“, lag im Geschäftsjahr 2022 bei 12,6 Prozent nach 8,4 Prozent im Vorjahr. Das eingesetzte Kapital stieg um 2 Milliarden 566 Millionen Euro auf 18 Milliarden 359 Millionen Euro.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2022 auf 26 Milliarden 912 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Eigenkapital erhöhte sich deutlich um 3 Milliarden 543 Millionen Euro auf 14 Milliarden 944 Millionen Euro, während unsere Finanzschulden von 6 Milliarden 585 Millionen Euro im Vorjahr auf 5 Milliarden 662 Millionen Euro im Berichtsjahr weiter sanken. Hinter dieser Reduzierung um knapp eine Milliarde Euro steckt die konsequente Rückführung der letzten verbliebenen Finanzierungsinstrumente, die in direktem Zusammenhang mit der Übernahme von Cypress standen: Eine im Zuge der Akquisition übernommene Cypress-Wandelanleihe wurde Anfang 2022 planmäßig in Höhe von 382 Millionen US-Dollar zurückgezahlt. Zusätzlich wurde das letzte noch ausstehende Laufzeitdarlehen mit Fälligkeit im Jahr 2024, welches im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress aufgenommen worden war, in zwei Tranchen in der Höhe von jeweils 555 Millionen US-Dollar vorzeitig vollständig zurückgezahlt. Ebenso wurde eine fällige Anleihe über 500 Millionen Euro planmäßig zurückgeführt. Im Gegenzug konnten wir vor fast genau einem Jahr erfolgreich eine neue Anleihe über 500 Millionen Euro platzieren und dabei noch kurz vor der Zinswende das historisch niedrige Zinsniveau nutzen. Infineon verfügt somit unverändert über ein ausbalanciertes Fälligkeitsprofil bis 2033 bei niedrigen Finanzierungskosten.

Im Zentrum unserer Finanzierungsstrategie steht nach wie vor die Beibehaltung unseres Investment-Grade-Ratings. Damit stellen wir sicher, dass wir jederzeit Zugang zu allen relevanten Kapitalmärkten und Finanzierungsquellen haben, um unser organisches und anorganisches Wachstum zu niedrigen Kosten und guten Bedingungen finanzieren zu können. Die Ratingagentur S&P Global Ratings hat in dieser Woche unser Rating auf „BBB“ mit positivem Ausblick gesetzt. Maßgeblich dafür sind unsere konservative Finanzpolitik, die Einhaltung beziehungsweise Übererfüllung unserer strategischen Liquiditäts- und Verschuldungsziele sowie die guten operativen Ergebnisse und die erfolgreiche Cash-Generierung. Dies verschafft uns finanziellen Handlungsspielraum durch Konjunkturzyklen hindurch, beispielsweise für Forschung und Entwicklung, organisches und anorganisches Wachstum sowie eine gewinnorientierte Dividendenpolitik.

Nun zur Infineon-Aktie – Ihrer Aktie:

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 30. September 2022 unverändert 1 Milliarde 305 Millionen 921 Tausend 137. Davon befinden sich aktuell im Bestand der Gesellschaft 3 Millionen 689 Tausend 901 eigene und damit nicht dividendenberechtigte Aktien. Über den Altbestand hinaus hat die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft.

Vorstandsmitglieder und Führungskräfte erhalten einen Teil ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien aus dem Performance Share Plan, Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen zusätzlich auch aus dem Restricted Stock Unit Plan. Im Rahmen dieser beiden Pläne übertrug Infineon im Geschäftsjahr 2022 insgesamt rund 856 Tausend eigene Aktien. Diese Aktien stammen aus dem vorhandenen Bestand eigener Aktien, die die Gesellschaft in früheren Jahren zurückgekauft hatte. Mit der Übertragung der Aktien an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte sind diese jetzt wieder dividendenberechtigt.

Lassen Sie mich nun auf die Kursentwicklung Ihrer Aktie eingehen. Zwischen dem Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres am 1. Oktober 2021 und dem Börsenschluss am vergangenen Dienstag ist der Kurs der Infineon-Aktie um circa 3 Prozent leicht gestiegen. In diesem Zeitraum hatte die Aktie anfänglich einen steilen Aufwärtstrend und erreichte Mitte November 2021 einen Höchststand über 43 Euro. Auch am Jahresende 2021 notierte die Aktie noch knapp über der Marke von 40 Euro. 2022 gerieten dann Technologie- und Wachstumswerte weltweit stark unter Druck, infolge von Rezessionsängsten, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine sowie mehreren raschen Zinserhöhungen der Notenbanken zur Eindämmung der hohen Inflation. Diesem Abwärtssog konnte sich die Infineon-Aktie nicht entziehen und notierte Anfang Juli bei einem Tiefststand von rund 21 Euro. Dabei haben wir relativ gesehen mehr an Marktwert eingebüßt als unsere Hauptwettbewerber, die Kursperformance lag unter der des für uns relevanten Philadelphia Semiconductor Index, kurz SOX, sowie unter der des Deutschen Aktienindex (DAX). Damit können weder Sie noch wir zufrieden sein. Die Kapitalmärkte sind sehr direkte Gradmesser, die relative Unterschiede bei Wachstum und Rentabilität unmittelbar widerspiegeln. Außerdem mussten wir feststellen, dass manche Wettbewerber sich bis in den Sommer hinein noch schneller als Infineon entwickelt haben. Daher haben wir unseren Fokus stärker auf unsere Profitabilität gerichtet und unsere langfristigen Finanzziele angehoben. Die Bekanntgabe des aktualisierten Zielgeschäftsmodells wurde vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen. Durch die Kombination aus einem guten Start in das neue Geschäftsjahr und der Bekanntgabe ambitionierterer Ziele hat die Infineon-Aktie in den vergangenen Monaten viel Terrain zurückgewonnen.

Unser aktualisiertes Zielgeschäftsmodell bedeutet: Wir erwarten, über den Zyklus hinweg, ein durchschnittliches Umsatzwachstum von mehr als 10 Prozent basierend auf einem Wechselkurs des US-Dollars zum Euro von 1,00. Die Segmentergebnis-Marge soll im Schnitt bei 25 Prozent liegen, nach bislang 19 Prozent. Wesentlich für die Ergebnissteigerung sind dabei die folgenden Faktoren: Mit unserem Ansatz „vom Produktdenken zum Systemverständnis“ schaffen wir den größtmöglichen Mehrwert für unsere Kunden. Ein höherwertiger Produkt-/Technologiemix infolge eines konsequenten Portfoliomanagements, der steigende Anteil unserer hocheffizienten 300-Millimeter-Fertigung sowie das unterpro-

portionale Wachstum der Funktionskosten dank Digitalisierungs- und Skalierungseffekten sind weitere wichtige Faktoren. Im Vergleich zu unserem bisherigen Zielgeschäftsmodell ist auch ein positiver Beitrag aus Wechselkurseffekten berücksichtigt. Dagegen stehen Preissteigerungen beispielsweise bei Material- und Personalkosten sowie die Vorfinanzierung von Systemlösungen wie auch die Beschleunigung der Entwicklung neuer Technologien. In Summe ermöglichen uns die jeweiligen Faktoren eine Segmentergebnis-Marge von 25 Prozent durch den Zyklus. Dies bedeutet in schwächeren Marktphasen eine jährliche Mindestmarge im hohen zehnstelligen Prozentbereich, während in starken Marktphasen eine Segmentergebnis-Marge in den hohen Zwanzigern erwartet wird.

Neben dem Fokus auf Profitabilität möchten wir zukünftig die Liquidität noch stärker in den Mittelpunkt stellen. Erstmalig wird daher die bisher verwendete Investitionsquote durch ein explizites Free-Cash-Flow-Ziel ersetzt. Wir erwarten einen Free-Cash-Flow, bereinigt um große Investitionen in Frontend-Gebäude, in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz über den Zyklus hinweg. Mit unserem aktualisierten Zielgeschäftsmodell haben wir Mitte November ein schlüssiges Konzept für mehr Wertgenerierung vorgestellt. Wir sind dabei auf sehr viel Zuspruch gestoßen, wie ich aus zahlreichen persönlichen Investorengesprächen sagen kann. Der Kapitalmarkt setzt Vertrauen in unseren langfristigen Erfolg und darauf wollen wir aufbauen.

Damit komme ich nun zu unserem Dividendenvorschlag:

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, die Aktionär*innen von Infineon angemessen an den guten Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres zu beteiligen. Aufgrund der starken wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2022 und der positiven Aussichten für das Geschäftsjahr 2023 erscheint eine weitere, deutliche Erhöhung angemessen. Im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen daher eine im Vergleich zum Vorjahr um fünf Eurocent erhöhte Dividende von 32 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vor. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf 417 Millionen Euro steigen, nach 351 Millionen Euro im Vorjahr.

Nun komme ich zum Ausblick:

Die anspruchsvollen geopolitischen und makroökonomischen Einflussfaktoren, wie der Ukraine-Krieg, der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie insbesondere in China, die gestiegene Inflation sowie höhere Zinsen und auch die abschwächende Nachfrage nach Consumer-Elektronik, werden uns im Geschäftsjahr 2023 weiterhin begleiten. Wir müssen unsere Märkte weiterhin sehr gut beobachten, um schnell und flexibel handeln zu können. Infineon hat schon öfter bewiesen, auch in schwierigem Fahrwasser gut Kurs zu halten.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir weiterhin, trotz eines nun unterstellten ungünstigeren Euro zu US-Dollar Wechselkurses von 1,05 anstatt bisher 1,00, einen Umsatz von etwa 15 Milliarden 500 Millionen Euro plus oder minus 500 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Umsatzsteigerung um etwa 9 Prozent. In den Segmenten Automotive und Industrial Power Control wird erwartet, dass der Umsatzanstieg jeweils über dem Konzerndurchschnitt liegt. Beim Segment Connected Secure Systems wird das Umsatzwachstum voraussichtlich etwa dem Konzerndurchschnitt entsprechen. Für das Segment Power & Sensor Systems wird von einem Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. In der Mitte der Umsatzspanne rechnen wir mit einer Segmentergebnis-Marge von etwa 25 Prozent nach bislang 24 Prozent. Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, sind in Höhe von etwa 3 Milliarden Euro geplant. Der Free-Cash-Flow wird voraussichtlich etwa 800 Millionen Euro betragen. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude bereinigte Free-Cash-Flow wird in einer Höhe von etwa 1 Milliarde 500 Millionen Euro erwartet.

Liebe Aktionär*innen, Sie können sich sicher sein, dass Ihr Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2023 seine ehrgeizigen Ziele engagiert und nachhaltig verfolgen wird. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in Infineon.

Abschließend einige Erläuterungen zu den weiteren Punkten der heutigen Hauptversammlung, die noch nicht von Herrn Dr. Eder adressiert wurden:

Unter den Tagesordnungspunkten 7 und 8 bitten wir Sie um Ihre Zustimmung zur Aufhebung der bestehenden und zur Erteilung neuer Ermächtigungen zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, auch unter Einsatz von Derivaten. Bereits die Hauptversammlung 2018 hatte uns diese Ermächtigungen erteilt. Da diese beiden Ermächtigungen am 21. Februar 2023 auslaufen, sollen sie aufgehoben und durch neue, im Wesentlichen inhaltsgleiche Ermächtigungen ersetzt werden. Die schriftlichen Berichte des Vorstands zu den Tagesordnungspunkten 7 und 8 enthalten weitere ausführliche Erläuterungen.

Unter Tagesordnungspunkt 9 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat die Schaffung von Satzungsänderungen vor, die die Durchführung unserer Hauptversammlungen betreffen:

Der im Sommer 2022 neu eingeführte Paragraf 118a Aktiengesetz ermöglicht es, in der Satzung zu regeln, dass die Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt wird. Die Satzung kann den Vorstand auch ermächtigen, die Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung vorzusehen. Eine solche Satzungsregelung ist zeitlich auf maximal fünf Jahre zu befristen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass sich das virtuelle Hauptversammlungsformat in den letzten zwei Jahren bewährt hat und zumindest die Möglichkeit, Hauptversammlungen auch künftig virtuell abzuhalten, beibehalten werden sollte. Die virtuelle Hauptversammlung in dem durch die entsprechenden Neuregelungen vorgesehenen Format wahrt dabei in angemessener Weise die Rechte der Aktionär*innen und sieht insbesondere in Annäherung an die herkömmliche Präsenz-Hauptversammlung eine direkte Interaktion zwischen Aktionär*innen und Verwaltung während der Versammlung über Videokommunikation und elektronische Kommunikationswege vor. Dass und wie dies funktioniert, zeigt unsere heutige virtuelle Hauptversammlung. Allerdings kann es unter Berücksichtigung der Interessen des Unternehmens und der Aktionär*innen immer wieder auch geboten erscheinen, Präsenz-Hauptversammlungen abzuhalten. Dazu hat sich bislang indes – naturgemäß – noch keine Praxis herausgebildet. Daher ist es zum einen sinnvoll, die Abhaltung als virtuelle Hauptversammlung nicht unmittelbar durch Satzungsregelung anzuordnen, sondern den Vorstand zu ermächtigen, im Vorfeld jeder Hauptversammlung zu entscheiden, ob die Versammlung als virtuelle oder als Präsenzversammlung stattfinden soll. Bezüglich des Zeitraums der Ermächtigung enthält der Beschlussvorschlag die im Gesetz vorgesehenen maximal fünf Jahre.

Aufgrund vereinzelter Rückmeldungen auch aus dem Kreis unserer Aktionär*innen zur Dauer einer solchen Ermächtigung hat der Vorstand am 25. Januar 2023 eine Selbstverpflichtung dahingehend abgegeben, von der Ermächtigung nur in den nächsten zwei Jahren Gebrauch zu machen. Auf diese Weise will es der Vorstand den Aktionär*innen ermöglichen, die konkrete Ausgestaltung der virtuellen Hauptversammlung von Infineon sowie den Umgang mit der Ermächtigung selbst zu beurteilen, um auf dieser Basis in zwei Jahren erneut im Rahmen der Hauptversammlung über den Fortbestand der Ermächtigung und damit das Format künftiger Hauptversammlungen zu entscheiden.

Um bei der Auswahl eines geeigneten und verfügbaren Versammlungsraumes insbesondere für Präsenzversammlungen flexibler zu sein, soll die Hauptversammlung zukünftig auch an Orten im Umkreis von 100 Kilometern um den Sitz der Gesellschaft durchgeführt werden können; Orte, an deren Börsen die Aktien der Gesellschaft zum Handel zugelassen sind, sollen – soweit rechtlich zulässig – ebenfalls weiterhin gewählt werden können.

Zudem soll den Aufsichtsratsmitgliedern zukünftig gestattet werden, in besonderen Fällen, insbesondere bei Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung, im Wege der Bild- und Tonübertragung an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.infineon.com

Published by
Infineon Technologies AG
Am Campeon 1-15, 85579 Neubiberg
Germany

© 2023 Infineon Technologies AG
All rights reserved.

Public

Date: 02/2023